



Ich streiche, du gehst Gassi

29.06.2010 -



Von unserem Mitarbeiter Matthias Staber

Keine Lust aufs Hemdenbügeln, aber Ahnung von Computern? Vielleicht kommt da der Tauschring wie gerufen: Die Chancen stehen gut, dass der Verein jemanden vermitteln kann, der gerne bügelt. Es ist gar nicht nötig, dass diese Person im Augenblick Computer-Know-how benötigt: Einfach Dienstleistung in Anspruch nehmen und die eigenen Schulden von der Tauschring-Datenbank verbuchen lassen. Irgendwann wird ein Tauschring-Mitglied schon mit einem abgestürzten Rechner zu kämpfen haben. Zwischenzeitlich kann die Bügelhilfe ihr Guthaben bei einem völlig anderen Mitglied einlösen.

Rund 500 Tauschringe gibt es mittlerweile in Deutschland, die nach diesem Prinzip Bürger miteinander vernetzen, um sie Gefälligkeiten tauschen zu lassen. Dabei gehe es nicht unbedingt darum, billig an Dienstleistungen zu kommen, sagt Bodo Kleineidam vom Sindelfinger Tauschring, der mit über 80 Mitgliedern seit einem Jahr floriert: „Das erste Ziel, zumindest in Sindelfingen, ist der Nachbarschaftsgedanke.“

Das sieht der Böblinger Tauschring, der sich im April 2010 mit 13 Gründungsmitgliedern formierte und inzwischen über 20 Mitglieder zählt, ähnlich. „Es geht darum, sich ohne Geld nachbarschaftlich zu helfen“, sagt die erste Vorsitzende Maria Dries-Koblowky. Die herrschende Anonymität zu durchbrechen, Kontakte zu knüpfen und die Idee des alten Dorfes wiederzubeleben seien die Leitideen, sagt Vorstandsmitglied Reinhard Knoblich.

Zusammenarbeit mit Sindelfingen

Nicht nur konzeptionell hat der Böblinger Tauschring mit den Sindelfinger Vorreitern vieles gemeinsam: Beide Tauschringe werden ihre Ressourcen und Mitglieder zusammentun, um mit Böblingen, Sindelfingen, Dagersheim, Darmsheim und Maichingen ein gemeinsames Einzugsgebiet zu schaffen: „Potenziell erreichen wir so 106 000 Personen“, rechnet Wolfgang Knotte (Bild: Stampe/A) vom Sindelfinger Tauschring-Vorstand vor.

Eine gemeinsam verwaltete Datenbank wird den Teilnehmern Zugriff auf die angebotenen Dienste aller Mitglieder verschaffen. Denn Mitglied für 15 Euro pro Jahr, Familien zahlen 20 Euro, muss werden, wer beim Tauschring mitmischen will. Nach Beitritt haben Tauschwillige entweder online Zugriff auf den geschützten Bereich der Tauschring-Datenbank, oder können sich offline per sogenannter Marktzeitung über die Tauschgebote informieren.

„Keine versteckte Schwarzarbeit“

„Wir schauen uns jedes neue Mitglied ganz genau an“, sagt Eva Schreiber, zweite Vorsitzende des Böblinger Tauschrings. So sollen schwarze Schafe aussortiert werden. Doch insgesamt setzt der Tauschring auf die Eigenverantwortung seiner Mitglieder: Der Verein haftet nicht für mögliche Schäden.

„Wir legen jedem Mitglied nahe, eine Privathaftpflicht-Versicherung abzuschließen“, sagt Eva Schreiber, „kontrollieren können wir es nicht.“ Wer sich also sein Haus hüten lässt, sollte sicher gehen, dass die Gefälligkeit versichert ist und die entsprechende Versicherung Tauschring-Aktivitäten auch nicht per Klausel ausschließt.

Und: „Wir wollen keine versteckte Schwarzarbeit“, betont Wolfgang Knotte. Ab wann werden Tauschring-Aktivitäten steuerlich relevant? Ab wann gehen die Dienste über die reine Gefälligkeit hinaus und bedrohen die Arbeit von Menschen, die davon leben, Computer einzurichten, Häuser zu putzen oder Dokumente zu übersetzen? All dies sind komplizierte Fragen, die in der Praxis die Tauschringidee nicht gefährden, in der Theorie jedoch problematisch werden können. „Deswegen sind wir von Anfang an mit dem Finanzamt, mit der Industrie- und Handelskammer und mit dem Gewerbeverein im Kontakt“, sagt Wolfgang Knotte.

„Da gibt es keine Konflikte“, sagt Eva Schreiber. Die erbrachten Dienstleistungen seien viel zu klein, um ins Gewicht zu fallen. Dafür sorgt auch das Tauschsystem: Eine Stunde Arbeit wird als sechs Talente verbucht, eine fiktive Währung, die später wiederum gegen die Zeit eines anderen Mitglieds eingetauscht werden kann. Dabei gilt: Die Zeit eines jeden Mitglieds ist gleich viel wert. Maximal 120 Talente ins Plus und 60 ins Minus darf ein Konto rutschen: So sollen Missbrauch und versteckte Schwarzarbeit von vornherein ausgeschlossen werden.

Das Büro des Tauschrings Böblingen ist im Mehrgenerationenhaus in der Sindelfinger Straße 9 zu finden und hat donnerstags von 18 bis 20 Uhr geöffnet. Kontakt per Telefon 0 15 77 / 390 4460 oder E-Mail an info@tauschring-boeblingen.de. Weitere Informationen gibt es unter www.tauschring-boeblingen.de im Internet.

Leistung gegen Leistung: Auch in Böblingen gibt es nun einen Tauschring. Das Konzept: Jeder bietet an, was er kann. Für eine Stunde Arbeit bekommt das Mitglied sechs Talente gutgeschrieben. Diese Währung kann später gegen die Zeit eines anderen Mitglieds eingetauscht werden. Bilder: Bilderbox